

Weber, Enzo

Research Report

Auswirkungen des Brexit auf den deutschen Arbeitsmarkt (erweiterte Fassung)

Aktuelle Berichte, No. 14/2016

Provided in Cooperation with:

Institute for Employment Research (IAB)

Suggested Citation: Weber, Enzo (2016) : Auswirkungen des Brexit auf den deutschen Arbeitsmarkt (erweiterte Fassung), Aktuelle Berichte, No. 14/2016, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/161722>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Aktuelle Berichte

Auswirkungen des Brexit auf den deutschen Arbeitsmarkt (erweiterte Fassung)

14/2016

Erweiterte Fassung des Aktuellen Berichts 13/2016. Hinzugekommen sind Ausführungen zum Waren- und Dienstleistungshandel zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich.

Auswirkungen des Brexit auf den deutschen Arbeitsmarkt

Mit dem Referendum zum Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union hat sich die Frage der gesamtwirtschaftlichen Folgeeffekte ergeben. Nach unserer Einschätzung hat der Brexit an sich insgesamt keine großen Auswirkungen auf die deutsche Arbeitsmarktentwicklung. Der Austausch von Gütern und Dienstleistungen dürfte zwar geschmälert werden. Auch wenn Großbritannien einer der wichtigsten deutschen Handelspartner ist (7% der Exporte, 4% der Importe) und es Verflechtungen bei Direktinvestitionen gibt, bleibt das Gewicht eines einzelnen Landes aber doch begrenzt.

Die Tabelle stellt die Verflechtungen im Waren- und Dienstleistungshandel zwischen Deutschland und Großbritannien dar. Besonders vertreten sind die Bereiche Fahrzeuge, Maschinen und Chemische Erzeugnisse, in denen Deutschland auch insgesamt hohe Exporte verzeichnet. Eine Rolle spielen auch Dienstleistungen, darunter vor allem die Bereiche Finanzen/ Versicherungen, Patente/ Lizenzen, Transport und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen.

Tabelle

Waren- und Dienstleistungshandel zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich, 2015

	Ausfuhren (Einnahmen)		Einfuhren (Ausgaben)	
	in 1.000 €	in %	in 1.000 €	in %
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	3.958.742	3,5	905.350	1,5
Getränke und Tabak	487.987	0,4	364.474	0,6
Sonstige Rohstoffe	758.655	0,7	644.825	1,1
Kohle, Erdöl, Gas, Strom	650.007	0,6	4.127.148	6,8
Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	106.138	0,1	58.766	0,1
Chemische Erzeugnisse	13.812.426	12,2	6.093.249	10,0
Bearbeitete Waren	9.571.092	8,4	4.064.710	6,7
Maschinen	17.676.594	15,6	7.486.722	12,3
Fahrzeuge	31.004.316	27,3	8.878.647	14,6
Versch. Fertigwaren (z.B. Möbel, Schuhe, Kleidung)	7.988.197	7,0	3.042.485	5,0
Besondere Warenverkehrsvorgänge	3.273.963	2,9	2.658.099	4,4
Dienstleistungen (z.B. Transport-, Finanzdienstleistungen)	24.160.582	21,3	22.655.683	37,2
Insgesamt	113.448.699	100,0	60.980.158	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank. Eigene Darstellung.

Inwieweit diese Bereiche von negativen Effekten betroffen sein werden, hängt von mehreren Faktoren ab. Insbesondere kommt es für die weitere Entwicklung darauf an, welche Anschlussregelungen getroffen werden, die ein weiteres Funktionieren der wirtschaftlichen Abläufe unterstützen.

Kurzfristig könnte sich die Unsicherheit über den Fortgang der Ereignisse nach dem Brexit-Referendum wirtschaftlich negativ auswirken. Einen begrenzten Konjunkturdämpfer könnte der deutsche Arbeitsmarkt aber im Hinblick auf seine robuste Entwicklung (vgl. Weber 2015a) und die stabile Binnenkonjunktur relativ unbeschadet überstehen. Denkbar wären darüber hinaus Auswirkungen auf die Migration innerhalb der EU. Angesichts der bestehenden Unsicherheiten lassen sich dazu derzeit aber keine genaueren Aussagen treffen.

Allerdings könnte der Brexit die infolge der Wirtschaftskrise, der Austrittsdiskussionen um Griechenland und der jüngsten Debatten um den Schengen-Raum geschwächte Europäische Union grundsätzlich im Mitleidenschaft ziehen und nationalistisch orientierten Kräften Auftrieb geben. Dann würden schwere Konsequenzen auf psychologischer und realwirtschaftlicher Ebene drohen. Ein solches Szenario würde auch die Beschäftigungsentwicklung in Deutschland schwächen (vgl. Weber 2015b zu einer Diskussion der Krisenrobustheit).

Literatur

Weber, Enzo (2015a): The labour market in Germany: reforms, recession and robustness. *De Economist*, 163, S. 461–472.

Weber, Enzo (2015b): Arbeitsmarkt weiterhin robust gegen Krisen? *Wirtschaftsdienst*, 95, S. 553–555.

Impressum

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,
Regensburger Straße 104,
90478 Nürnberg

Autoren

- Prof. Dr. Enzo Weber
- Dr. Christian Hutter

Veröffentlicht am

30. Juni 2016

Technische Herstellung

Christine Weidmann

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Website

www.iab.de

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/aktuell/2016/aktueller_bericht_1614.pdf